

Gregorianik in moderner Tonsprache

Helmut Brandt spielt die „Suite médiévale“

HAMM ■ In der Orgelmesse am Sonntag, 30. Juni, ab 18.30 Uhr in der Liebfrauenkirche spielt Helmut Brandt aus Menden die „Suite médiévale“ des französischen Komponisten Jean Langlais.

Obwohl die Orgelwerke des 1991 in Paris gestorbenen Langlais zu den bekanntesten modernen Kompositionen zählen, werden seine Kompositionen nur selten in der Liturgie gespielt. Bei der „Suite médiévale“ op. 56 handelt es sich nicht, wie sonst häufig, um konzertante Orgelmusik, sondern um ursprüngliche liturgische Werke, denn hier sind die einzelnen Sätze den unterschiedlichen Abschnitten einer Orgelmesse genau zugeordnet.

In den fünf Stücken werden jeweils gregorianische Melodien verarbeitet und in gemäßigt moderner Tonsprache und unterschiedlichen Satzarten wie Präludium, Tiento oder Litanei bearbeitet und meditiert, woraus sich der Titel des Mittelalterlichen (das Französische Wort médiévale bedeutet mittelalterlich) aus dem direkten Bezug zur Gregorianik entwickelt. So ergibt sich der musikalische Idealfall, dass in einer Orgelmesse ein einziger Orgelzyklus mit



Helmut Brandt spielt Sonntag die Goll-Orgel. ■ Foto: pr

liturgischen Werken genau für diesen Kontext zu hören sein wird.

Helmut Brandt studierte Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule in Essen. Er ist als Kantor in der evangelischen Kirchengemeinde in Menden tätig, wo er ein reiches Konzertleben aufbaute. Der Eintritt zur Orgelmesse ist wie immer frei.

In der nächsten Orgelmesse am 26.3. Todestag von Johann Sebastian Bach am Sonntag, 28. Juli, wird Dekanatskirchenmusiker Johannes Krutmann um 18.30 Uhr an der Goll-Orgel der Liebfrauenkirche Orgelwerke von Bach spielen. Auch dazu ist der Eintritt frei. ■ **WA**